

Anforderungen an die Feuerwehr im Hochwasserfall

Die Einsatzphasen bringen verschiedene Anforderungen an die Feuerwehr auch im Hochwasserfall mit sich. Diese unterscheiden sich in:

VOR dem Einsatz | WÄHREND dem Einsatz | NACH dem Einsatz

Dabei gilt es unterschiedliche Maßnahmen zu setzen, um einen erfolgreichen Einsatzablauf zu gewährleisten.



ANFORDERUNGEN AN DIE FEUERWEHR IM EREIGNISFALL

Vor dem Einsatz

Die Einsatzvorbereitung ist auch im Hochwasserfall unverzichtbar. Wichtige Grundlage für die Planung der eigenen Absicht stellen dabei bspw. vorhandene Gefahrenzonenpläne dar. Darauf werden Schwerpunktmaßnahmen abgestimmt. So können vorbeugende bauliche Maßnahmen installiert werden, die im Bedarfsfall durch die Feuerwehr nur mehr aktiviert werden müssen. Ein aktiver „Hochwasserschutz“ entlastet auch die Einsatzkräfte, um für Paralleleinsätze abseits der Hochwasserlage gerüstet zu sein.

Während dem Einsatz

Für eine effektive Einsatzabwicklung im Hochwasserfall ist es oftmals erforderlich, Prioritäten und Schwerpunkte zu setzen. Unerlässlich dafür ist ein umfassendes Lagebild. Dieses verstärkt sich im Laufe des Einsatzes. Dafür müssen alle Informationen an einer zentralen Stelle zusammengeführt werden (Einsatzstab). Selbstverständlich werden hier auch die Prognosen des Wetter- oder hydrologischen Dienstes berücksichtigt. Die Feuerwehren achten auch rechtzeitig auf eine notwendige Reservenbildung bzw. Verstärkung der Einsatzkräfte je nach Lage. Bei einer sich dynamisch entwickelnden Lage ist die frühzeitige Anforderung von nachrückenden Mannschaften unerlässlich. Für diesen Fall ist auf eine zielgerichtete Einsatzplanung zu achten, damit die Kräfte rasch und effizient eingesetzt werden können.

An der Einsatzstelle selbst hat die Sicherheit neben dem Objekt- und Ortsschutz oberste Priorität. Überflutete Bereiche bergen oft unvorhersehbare Gefahren. Die Einsatzkräfte sowie die Bevölkerung sind vor Ort dafür zu sensibilisieren. Gerade bei Hochwassereinsätzen in Gebäuden ist auch die Gefahr des Stromschlages zu beachten. Hier sind die Vorschriften aus den Ausbildungsrichtlinien zur sicheren Abarbeitung solcher Einsatzlagen einzuhalten. Die Einsatzmaßnahmen tragen auch zum Umweltschutz bei, wenn das Auslaufen von Schadstoffen in das Hochwasser verhindert werden kann. Des Weiteren gilt es fest installierte Hochwasserschutzanlagen auf korrekte Funktionsweise sowie Beschädigungen zu überprüfen und temporär errichtete Schutzdämme mit bspw. Sandsäcken zu errichten.

Nach dem Einsatz

„Nach dem Einsatz – ist vor dem Einsatz“ gilt seit jeher bei den Feuerwehreinsatzkräften. Gerade nach belastenden, oft mehrtägigen Einsätzen ist die Nachbereitung besonders aufwendig. Die Mannschaft bringt nach dem Einsatz noch einmal das notwendige Engagement auf, um die Geräte instand zu setzen, auf Beschädigungen zu prüfen und wieder so auf den Einsatzfahrzeugen zu verstauen, dass die Bereitschaft für den nächsten Einsatz gegeben ist. Fest installierte Hochwasserschutzanlagen müssen in die Instandsetzung ebenfalls einbezogen werden.

